



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Februar 2019

40. Jahrgang / Ausgabe 347



Foto: Lotz

DANKE FÜR EIN ENGAGIERTES MITEINANDER!

Ein neues Jahr (auch wenn es schon einen Monat alt ist, wenn Sie diesen Text lesen) ist immer ein guter Anlass, Bilanz zu ziehen. Und das ist bei mir immer viel mit einem großen Dank verbunden.

Im Advent haben wir in den Gottesdiensten für Brot für die Welt gesammelt – über 4500 Euro sind bei uns zusammengekommen – und jeder Cent davon kommt in den Projekten der großen evangelischen Organisation an! Denn die Verwaltungskosten und die Gehälter der Angestellten bezahlt die Kirche aus ihren Steuereinnahmen.

Mit Stand vom 8. Januar haben wir zudem 11 000 € Freiwilliges Kirchgeld für das Alte Pastorenhaus und die Arbeit unserer Gemeinde gesammelt – und einige haben beim Adventsnachmittag der Kreise und beim Mitarbeiterempfang am 6. Januar auch schon die neuen Gardinen in der ehemaligen Trauerhalle bewundert. Bildlaufleisten, Tische, Wickelmöglichkeit, Papierkörbe, Ordnungsboxen, Kaffeemaschine, Wasserkocher – es klingt nach Kleinigkeiten, aber es ist einiges zusammengekommen, was wir mit Ihrer Hilfe realisieren konnten.

Die monatlichen Zwergengottesdienste und Nadelspielereien genießen die hellen, freundlichen Räume ebenso wie die Chöre, die nun ebenerdig proben. Auch beim Elterncafé des Kindergartens am 3. Advent haben sich unzählige Menschen daran gefreut, was für einen schönen Treffpunkt mitten im Ort die Kirchengemeinde geschaffen hat.

Und das wollen wir weiterhin: Kirche für die Menschen hier vor Ort sein. Ein einladendes Miteinander leben, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und ältere Semester zusammenführen. Jeder soll das Gefühl bekommen, er gehöre dazu, angesprochen zu sein.

Wenn es an einigen Stellen knackt und zwickt, sprechen Sie mich oder den Kirchenvorstand an. Lieber ein Gespräch als Magengrummeln! Und wenn Sie eine Idee für eine Veranstaltung, ein Treffen, etc. haben, melden Sie sich doch auch.

Wir bieten in diesem Jahr Konfirmandenprojekte an, bei denen die Jugendlichen aus dem Flecken vernetzt und unsere Gemeinden kennenlernen sollen – das geht beim Blumenpflanzen, Backen, Basteln und Spielen. Vielleicht haben Sie ja Lust auf einen halben Tag mit ein paar Konfis?

Oder Sie haben einen Vorschlag für etwas anderes? Ein Frauenfrühstück, einen Segensgottesdienst, einen Kinderchor...? Wir haben schon einiges gehört und vor. Sie dürfen gespannt sein!

Nur im Miteinander sind wir lebendige Kirche Jesu Christi, manchmal ohne es zu merken. Durch unsere innere Haltung. Und weil jeder seinen Teil beisteuert. Durch eigenen Einsatz beim Kaffee-Kochen und Stühle-Stellen, Reinigen. Aber auch durch Besuche, Mitsingen, Mitfeiern, Mitbeten.

Und wir Mitglieder durch unsere Kirchensteuer. Jeder zahlt einen festgelegten Anteil des Einkommens an die Landeskirche – und wir bekommen dann eine Zuweisung pro Gemeindemitglied. Davon erhalten und heizen wir Kirche und Gemeindehaus, zahlen die Reinigungskraft, die Küsterin und die Sekretärin. Wir unterstützen die Chöre und Kreise, schaffen Büromaterialien, Lebensmittel und Aufmerksamkeiten an.

Weil die Höhe der Zuweisungen an die Zahl der Gemeindeglieder gekoppelt ist, haben wir es schwer. Die Zahl der Austritte und Beerdigungen liegen auch in unserer Gemeinde höher als Eintritte und Taufen. Nun sind wir unter die Zahl von 2000 gefallen.

Der Verwaltungsaufwand einer Kirchengemeinde ist ab 3300 Gemeindegliedern aus den Zuweisungen zu bestreiten, kleinere Gemeinden müssen rechnen, sparen und durch ehrenamtliches Engagement gegensteuern, damit sie überleben. Das gelingt uns einigermaßen.

Ich freue mich darüber, dass die halbe gestrichene Küsterstelle aus dem letzten Jahr nun durch einen Kreis von Frauen getragen wird. Und ich bin zuversichtlich, dass wir auch an anderen Stellen kreativ werden, um Gottes Wort unter uns lebendig zu erhalten.

Ich danke Ihnen allen für ihren monatlichen Beitrag zum Erhalt unserer Gemeinde – indem Sie dazugehören und Kirchensteuer zahlen! Manchmal ganz einfach, und manchmal schwer zu begründen, zu (er-)tragen. Solange es dieses einmalige System der verfassten Kirche gibt, ermöglicht es Pastoren und Gemeinden aber eine große Freiheit in der konkreten Gemeinde vor Ort. Deshalb möchte ich Ihnen an dieser Stelle meine Wertschätzung aussprechen!

Halten wir die Kirchengemeinde lebendig. Gemeinsam!

Ihre Pastorin
Silke Kuhlmann



ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Gedanken zum Monatsspruch von Reinhard Ellsel

Wie geht es Ihnen? Manche antworten ausweichend: „So lala.“ Ich stelle mir eine Waage vor. In die eine Waagschale lege ich das Erfreuliche und in die andere Waagschale das Belastende. So wäge ich ab, wie es mir zurzeit geht. So macht es auch der Apostel Paulus. Belastend ist für ihn, dass er wegen seines Glaubens an den auferstandenen Jesus Christus Ärger am Hals hat. Aber er sagt: „Das fällt nicht ins Gewicht!“ Denn in der anderen Waagschale ist das ewige Leben bei Gott. Diese Herrlichkeit wird ihm, so ist Paulus überzeugt, eines Tages geschenkt, weil er mit dem Auferstandenen verbunden ist.

Deshalb erfüllt den Apostel eine große Vorfreude. Und immer wieder macht er schon jetzt die beglückende Erfahrung, dass sich einige dem neuen Leben mit Jesus Christus anschließen. Und was ist mit uns?

Der Schriftsteller Heinrich Böll hat einmal das neue Leben mit einem Schmetterling verglichen, der sich aus einer Raupe entpuppt. „Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind, sie würden ganz anders leben: froher, zuversichtlicher, hoffnungsvoller.“ Auch für Böll ist der Tod nicht das Ende. Der Glaube schenkt ihm einen ermutigenden Blick über den Tellerrand seines irdischen Lebens hinaus: „Das Leben endet nicht, es wird verändert.“ Wie Paulus räumt auch Böll dem Belastenden nicht zu viel Gewicht ein, denn: „Der Schmetterling erinnert uns daran, dass wir auf dieser Welt nicht ganz zu Hause sind.“

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2019

**ICH BIN ÜBERZEUGT,
DASS DIESER ZEIT LEIDEN
NICHT INS GEWICHT FALLEN
GEGENÜBER DER HERRLICHKEIT,
DIE AN UNS OFFENBART WERDEN SOLL.**

RÖMER 8,18



IM FEBRUAR

**ICH WÜNSCHE DIR MENSCHEN,
BEI DENEN DU DEINE MASKEN
FALLEN LASSEN KANNST.**

**MENSCHEN, DIE DICH NEHMEN,
SO, WIE DU BIST.
UNGESCHMINKT, MIT DEN MAKELN,
DIE DICH MENSCHLICH MACHEN,
MIT DEN SPUREN UND BLESSUREN,
DIE DAS LEBEN HINTERLÄSST.**

**ICH WÜNSCHE DIR MENSCHEN,
IN DENEN DIE LIEBE GOTTES
DIR ENTGEGEN KOMMT.**

TINA WILLMS

„WÜNSCHE SCHICKEN WIR WIE STERNE ZUM HIMMEL HOCH IN WEITE FERNE...“

Mit diesen Klängen stimmte der Kinderchor der Region Nord den Segen zum Abschluss eines schönen adventlichen Gottesdienstes in Posthausen ein. Vorbereitet und durchgeführt wurde der Gottesdienst am 2. Advent



zum Thema „Engel“ von den Konfirmanden und Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Posthausen. Für den Kinderchor der Region Nord, dessen aktueller Probenzeitraum gerade beendet ist, eine willkommene Gelegenheit, mit bewegten Liedern zur Gestaltung des Gottesdienstes beizutragen. Wunderbar, gerade zu dieser Jahreszeit: Keines der Kinder musste wegen Krankheit absagen, und so waren denn auch alle sehr begeistert bei der Sache! Und ganz toll von den Vorbereitenden überlegt: Während die Erwachsenen Engel - Wünsche auf Postkarten schreiben und an einer Leine aufhängen durften, war für die Kinder im Gottesdienst alles bereit gelegt, um Holzengel mit Farben zu gestalten, die sie später auch nach Hause begleiten durften.

Kinder ab 5 Jahren, die Lust haben, beim regionalen Kinderchor mitzusingen, sind herzlich eingeladen. Der nächste Probenzeitraum des regionalen Kinderchores beginnt am Montag, dem 14. Januar 2019. Gepröbt wird dann von 16.15 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus Ottersberg. *K. Laschat*

DIE BIBELKIDS ERZÄHLEN DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Mit den Bibelkids haben wir ein Bodenbild gelegt. Abwechselnd durften die Kinder Figuren aus einer bunten Mischung von Krippenfiguren, Tieren, Engeln, Sternen etc. auf ein großes Tuch legen, während sie sich den Weg von Maria und Josef nach Bethlehem vorgestellt haben. Dabei hat ein Mitarbeiter von uns mitgeschrieben. So entstand folgende Weihnachtsgeschichte aus der Vorstellung unserer Bibelkids:

Sie wanderten aus der Stadt; Maria, Josef und der kleine Esel. Josef lief voran und suchte einen sicheren Weg. Maria und der Esel folgten ihm. In Bethlehem wollten sie sich ein Haus suchen. Ein Engel war dabei und behütete die drei. An einem anderen Ort gab es einen Hirten, der in dieser Nacht seine Schafe hütete. Es war eine große Herde. An einem Stall, etwas entfernt von dieser Herde, wartete schon ein Engel auf Maria und Josef. Er wusste, dass sie kommen werden. Maria und Josef waren inzwischen in einem Dorf angekommen und fragten in den Gasthäusern, ob sie dort schlafen könnten.



Leider gab es keinen Platz für sie. Dann kamen sie bei dem Hirten und seinen Schafen an. Sie trafen viele Tiere und sprachen mit dem Hirten. Der hatte ein einziges schwarzes Schaf, das er Maria und Josef mitgab. Dieses Schaf kannte nämlich den Weg zu dem Stall, wo sie schlafen konnten. Dann erschien ihnen plötzlich der Engel und sprach: „Folgt dem Schaf zu dem Stall, denn dort wird ein Wunder geschehen.“

Im Morgenland machten sich zur gleichen Zeit die drei heiligen Könige mit ihren Geschenken auf den Weg. Sie



wurden von einem Kamel begleitet. Maria, Josef und der Esel kamen schließlich bei dem Stall an. Dort hatten sich ganz viele Tiere versammelt. Auch der Hirte und seine Schafe kamen dazu. Eins der Schafe war weggelaufen zum Stall hin und die anderen waren ihm gefolgt. Die Tiere ahnten, dass ein Wunder geschehen würde.

Sie wollten das Kind wärmen und ihm Schutz geben, wenn es geboren wird. An der Scheune fing ein Engelchor an zu singen. Dort, wo Maria und Josef längs gegangen waren, leuchteten Sterne. Es herrschte eine besondere Stimmung in dieser sternklaren Nacht. Das spürten auch die Könige, die dem Stall immer näher kamen. Sie kamen näher und näher und waren schließlich am Stall, wo die vielen Tiere standen. Sogar ein kleiner Igel lugte dazwischen hervor. Und in der Mitte, ganz geschützt, waren Maria und Josef. Und was sahen die drei Könige?

BIBELKIDS MIT FIPS -

Unser Team braucht Verstärkung!

Wer hat Lust und Zeit in unser Team zu kommen ?

Bei Interesse meldet euch bitte bei

Ulrike Dellert, Tel. 04293-354 oder Pamela Wahlers 04293-341



KRIPPENSPIEL 2018 / 2019

„Wir wollen euch heut die alte Geschichte erzählen, die Geschichte von Gott, der auf diese Welt kommen möchte.“ So beginnt der Text des Krippenspiels. Wie in jedem Jahr haben sich auch dieses Mal die Hauptkonfirmanden der Aufgabe gestellt, für den Heiligen Abend das Krippenspiel einzustudieren. Nach einigen Beratungen wurde beschlossen, die Berichte



von Matthäus und Lukas miteinander zu verbinden, so dass das Stück neben der Verkündigung, dem Weg nach Bethlehem und dem Besuch der Hirten an der Krippe auch die Zweifel des Josef anlässlich der plötzlichen Schwangerschaft seiner Verlobten und die Reise der drei Weisen aus dem Osten

umfasste. Nach zahlreichen Proben, Textänderungen, Diskussionen über

Termine und Rollenbesetzungen, schlaflosen Nächten, fehlenden Kostümen und Improvisationen haben über 700 Menschen in drei Aufführungen

die Aufführung der Weihnachtsgeschichte gesehen, gehört und mit ihrem Gesang begleitet. Vielen Menschen ist das Krippenspiel zu Herzen gegangen, sie haben sich (bis ins Neue Jahr hinein) bedankt. Und diesem Dank schließe ich mich von Herzen an. Ich danke



den Konfirmanden für die Bereitschaft, sich auf dieses Unterfangen einzulassen und neben der Generalprobe und dem heiligen Abend auch am 6. Januar noch einmal in die Kostüme geschlüpft zu sein. So ein Theaterstück ist immer etwas ganz besonderes, für alle Seiten. Und sich der Herausforderung, in Kostüme und eine wohlbekannte Erzählung zu schlüpfen, als Jugendliche zu stellen bedarf z.T. erheblichen Mutes!

Ich danke auch Martina Banehr für die Hilfe bei den Kostümen, für Nadeln, Ideen und Ratschläge.

Silke Kuhlmann



NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Geboren in Bremen, aufgewachsen in Achim, gewohnt in Verden, Hannover und Bremen. Vor gut zehn Jahren bin ich wieder mit meiner Familie in Achim angekommen.

Nach einer Ausbildung im öffentlichen Dienst und der sich daran anschließenden Berufstätigkeit wollte noch einmal etwas völlig anderes machen: Erzieherin in einem Kindergarten werden! Doch mein damaliger Dienstherr ließ mich nicht und schlug stattdessen ein Studium der Sozialpädagogik vor. Dieses habe ich dann in Hannover an der Ev. Fachhochschule absolviert und anschließend im Amt für Jugend und Soziales gearbeitet. Jedoch nicht lange. Beruflich war ich die meiste Zeit als Sozialpädagogin beim Bildungswerk der Nds. Wirtschaft in Verden beschäftigt. Dort habe ich in unterschiedlichen Projekten mitgearbeitet und insbesondere junge Menschen mit Handicaps an das Arbeitsleben herangeführt.

Den Bezug zur Kirche hatte ich von Kindesbeinen an. Ich habe Kinder- und Jugendstunden besucht und an Freizeiten teilgenommen. Später habe ich dann angefangen (auch wegen meiner eigenen Kinder) in den Kinderstunden mitzuarbeiten und einmal jährlich auf einer Kinderfreizeit mitzuhelfen. Nach einer längeren Familienphase startete ich beruflich einen zweiten Versuch: Warum nicht doch das machen, was ich ursprünglich immer wollte? Nämlich als Pädagogin in einem Kindergarten arbeiten. Und so schickte ich eine Bewerbung ab. Ich bewarb mich beim ev.- luth. Kindergarten in Fischerhude.

Seit dem 1. April 2018 arbeite ich nun hier als pädagogische Vertretungskraft. Ich freue mich an jedem meiner Arbeitstagstage auf die Kinder. Am Montag und Freitag nehme ich die Gitarre mit und wir singen zusammen. Mittwochs bin ich beim Schwimmen dabei. Jeder Tag ist anders und abwechslungsreich. Über die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten staune ich immer wieder. Wie gut, dass ich von den langjährigen Erfahrungen eines starken pädagogischen Teams profitieren kann!

Christiane Meinking



ÖFFENTLICHE STELLUNGNAHME DES KIRCHENVORSTANDES FISCHERHUDE

Der KV Fischerhude wendet sich gegen die von der DEA geplanten Erdgasbohrungen sowie gegen die im Vorfeld geplanten seismischen Messungen und Probebohrungen. Als Vertreter der Kirchengemeinde sehen wir uns in der Pflicht, für die Belange der Schöpfung einzutreten und halten das geplante Projekt für unvereinbar mit unserem Auftrag.

Wir sehen uns im großen Zusammenhang der Natur und sprechen uns daher für einen nachhaltigen Umgang mit der uns anvertrauten und schützenswerten Umwelt aus, bei dem Chancen und Risiken sorgfältig gegeneinander abgewogen werden müssen.

Aus den Erfahrungen der Vergangenheit wissen und lernen wir, dass wir es hier mit einer für Mensch und Natur unkalkulierbaren Form der Energiegewinnung zu tun haben, deren ökologische und gesundheitliche Folgen schon jetzt bei vielen Menschen zu einer großen Verunsicherung führen. Es hat sich ein breiter gesellschaftlicher Widerstand geformt, den wir ausdrücklich unterstützen.

Der Kirchenvorstand der ev. luth. Liebfrauenkirchengemeinde Fischerhude

Marlis Seeger, Vorsitzende

Silke Kuhlmann, Pastorin, stellv. Vorsitzende



NACHRUF TRAUTE PIEKEN

Für uns völlig unerwartet ist Traute Pieken kurz vor ihrem 88. Geburtstag verstorben. Vor 40 Jahren hat sie unseren Flötenkreis gegründet und ihn über Jahrzehnte geleitet. Sie hat mehrere Generationen von Jugendlichen und Erwachsenen in unermüdlicher, geduldiger und liebevoller Weise an die Musik herangeführt und für sie begeistert.

Dafür sind wir ihr bis heute dankbar. Wir werden sie nicht vergessen!

Der Flötenkreis Fischerhude

STILLE-MEDITATION

an jedem 2. und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr,

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135

oder christian.beneker@t-online.de

DIE GROÙE STILLE

Eine Einladung zur Meditation.

Wer aufhört, ständig Steine ins Wasser zu werfen, hat bald einen stillen See mit einem glatten Spiegel. Das ist ein schönes Bild für das, was Meditation ist. Denn in der Meditation kann der menschliche Geist, wenn er still geworden ist, so ein Spiegel sein.

Gewöhnlich tauchen dann tausend Dinge auf in diesem Spiegel: Gedanken, Gefühle, Schönes und Verwirrendes, „innerer Lärm“ sozusagen. Auch vieles, was sich im Sediment des Alltags und der Seele abgesetzt hat, kann plötzlich auftauchen und starke Gefühle auslösen: eine alte Trauer, eine Kränkung, ein Zorn. Aber auch überbordendes Glück und unstillbares Lachen oder die Gedanken an die Steuererklärung.

Der Weg der Meditation ist es nun, all diese tausend Dinge einzuladen und nicht abzuweisen. Denn mit den tausend Gedanken und Gefühlen ist es wie mit dem rosa Elefanten, an den man auf gar keinen Fall denken wollte - und dann natürlich an nichts anderes mehr denken kann. Je mehr ich das innere Bild von ihm zurückdrängen will, um so aufdringlicher wird es. Darum besteht die Absicht der Meditation darin, die Bilder willkommen zu heißen, all die Gedanken, Gefühle und die Steuerklärungen, was immer es sei. Im Spiegel des stillen Geistes darf alles erscheinen. Und dann?

Seit mehr als zehn Jahren trifft sich die Meditationsgruppe alle zwei Wochen in unserer Kirche. Und allmählich haben wir gelernt: Wenn wir die lebhaften Gedanken einladen - dann gehen sie auch wieder. Ganz von alleine. Der rosa Elefant verlässt die Bühne, wenn er sie nur betreten durfte. Wer meditiert, hält sich selber aus mit seiner inneren Unruhe. Er bemüht sich nicht um „Besserung“. Sondern bleibt wach. Lässt alles geschehen. Tut nichts. Wirft keine Steine in den See und blickt in den stillen Spiegel. So ziehen die Gedanken weiter und mit ihnen die Gefühle und die Steuerklärung samt Elefant. Die orthodoxe Kirche hat für diese Haltung einen schönen Begriff gefunden: „Hesychasmus“ - „Weg der Herzensruhe“.

Und das ist nur der Anfang.

Denn es kann sich mit der Zeit ein Weg öffnen zwischen den Gedanken hindurch: der Weg in Tiefe und Wahrheit. Wer im entspannten Schauen verweilt, erlebt manchmal, wie die Lücken zwischen den Gedanken wachsen. Nun kann er sich entspannen und durch diese Lücken gleiten und einsinken in die große Stille. Der mittelalterliche Mystiker Meister Eckart

drückte den Weg in die große Stille so aus: „Denn wer kommen will in Gottes Grund, in dessen Innerstes, der muss zuvor in seinen eigenen Grund, in sein Innerstes kommen, denn niemand kann Gott erkennen, der nicht zuvor sich selbst erkennen müsse.“

Wir treffen uns an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Kirche. Die Meditationsgruppe ist eine offene Gruppe. Sie ist kein Luxusgut für wenige, nichts Exklusives. Denn die Stille ist etwas ganz Schlichtes und Natürliches, sie steht allen zur Verfügung. Der Ablauf ist sehr einfach: 20 Min. sitzen in Stille, 20 Min. leichte Körperarbeit, 20 Min. sitzen in Stille. Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie teilnehmen möchten: 04293 786824.

Vielen Dank.

Christian Beneker



„WAS FÜR EIN VERTRAUEN“ (2. Könige 18,19)

Herzliche Einladung zum KirchentagsSonntag am 17. Februar 2019!

Es ist ein Tag der Vorfreude, wenn am 17. Februar 2019, dem Sonntag Septuagesimae, der KirchentagsSonntag gefeiert wird. Nur etwas mehr als vier Monate sind es dann noch, bis der Kirchentag in Dortmund beginnt. Vom 19. bis 23. Juni 2019 werden rund 100.000 Menschen in der Ruhrmetropole erwartet. Die Evangelische Kirche von Westfalen freut sich, Gastgeberin für dieses große Fest des Glaubens der Laienbewegung Kirchentag zu sein. 2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zu-rechtkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus, noch die Solidarität untereinander verloren.“



LIEBE PARTNER IN CHRISTUS,



Ich grüße euch mit Worten des Psalms 24. Als erstes möchte ich Gott, unserem Herrn, danken für seinen Schutz in 2018. Er hat Seine Hand über unsere Verbindung trotz unserer Entfernung gehalten. 2018 war ein Jahr der Herausforderungen für Ekuthokozeni. Der Bau in eTholeni ist fast fertig gestellt, aber es bleibt noch viel zu erledigen. Wir bemühen uns sehr, unsere Spenden-Vorgaben zu erfüllen, aber das ist nicht leicht. Wahrscheinlich wird die offizielle Eröffnung erst Anfang des kommenden Jahres sein, damit es eine feierliche Zeremonie mit dem Bischof wird. Auf diese Übergabe bereiten wir uns vor, und wir sind zuversichtlich, dass Gott uns beistehen wird. Euch als Partner bitten wir, mit uns und für uns zu beten.

Beim Kirchenkreistreffen am 2. Dezember wurde uns das Geld für die „food hamper“ ausbezahlt, aber erst am 27. Dezember konnten wir die Einkäufe tätigen; durch familiäre Belange und die Beerdigung (von Lulama) hatten wir vorher keine Zeit. Mit dem Ausschuss haben wir für 29 Familien aus allen drei Teilgemeinden Lebensmittel eingekauft.

Ich wünsche so sehr, dass irgendwann eine Delegation aus Fischerhude diesem Ereignis beiwohnen und Freude und Leuchten in den Augen der Empfänger bezeugen könnte! Ein weiterer Vorteil ist, dass wir jetzt keine



Transportkosten mehr haben. Die Verteilung war diesmal im Gebetshaus in Emseni, weil es in der Nähe des Einkaufszentrums liegt.

Das Picknick für die Patenkinder werden wir am 3. Januar vorbereiten. Der Kirchenkreis hat entschieden, dass wir keine Hüpfburg mieten dürfen, um Kosten zu sparen. Ich bin ein wenig enttäuscht über diese Entscheidung, denn ich kann mich gut an die Begeisterung der Kinder im letzten Jahr erinnern! Die meisten Kinder sind aus benachteiligten Familien, die nur sehr selten verwöhnt werden, aber ich werde mich der Entscheidung beugen.

Noch eine Nachricht: Pastor Mkhize wird im Januar nach Oscarsberg versetzt. Wir werden ihm eine „Abschiedsparty“ ausrichten, bevor er uns verlässt.

Die Schule wird sehr früh im Januar wiederbeginnen, die Ferien sind diesmal recht kurz. Wir hoffen, dass wir bis dahin den Kauf der Schul-Uniformen für die Patenkinder erledigt haben.

Zum Schluss möchte ich noch einmal unseren großen Dank zum Ausdruck bringen für alles, was ihr uns schenkt! Möge Gott der Herr die gebenden Hände segnen! Danke, dass ihr für die bedürftigen Familien sorgt!

Es grüßt euch herzlich Thandiwe Mchunu

- Für die food hamper konnten 850 € überwiesen werden; ein ganz großes Dankeschön an alle Spender!
- Lulama war Fischerhuder Patenkind; Anfang Dezember erkrankte sie und starb, scheinbar auf dem Weg der Besserung, knapp drei Wochen später; sie wurde nur 12 Jahre alt. Ihr unerwarteter Tod erschütterte viele Menschen im Kirchenkreis Shiyane, aber auch bei uns!
- Pastor Mkhize war nur knapp ein Jahr in Ekuthokozeni; über seine Versetzung wird sich die Kirchengemeinde Oscarsberg sicher freuen, weil sie seit längerem nicht „versorgt“ war. Die ehrenamtliche Pastorin Landiwe Quabe (s. November-Ausgabe) und Dean Baba Duma werden Gottesdienste gestalten, bis die Stelle neu besetzt wird.
- Die offizielle Einweihung des Gebetshauses in eTholeni verzögert sich aus mehreren Gründen; u. a. wurden finanzielle Zusagen anderer Gemeinden nicht zeitgerecht eingehalten. Außerdem kann nur ein Bischof ein Gebetshaus (ein-)weihen, und den hat die Südostdiözese, zu der der Kirchenkreis Shiyane gehört, nicht. Warten wir ab - wie so oft!

Evemarie Köpke

ZWergenstube wird sechs Jahre

Und wieder ist ein Jahr, gespickt mit wundervollen Momenten, wie im Fluge vergangen. Die Zwergenstube bedankt sich bei allen Fischerhuder Familien für die tolle Zeit mit ihren Kindern.

Auch im neuen Jahr werden wir wieder mit viel Freude die kleinen Zwerge im Alter zwischen sechs Monaten und drei Jahren in unseren Räumlichkeiten betreuen und fördern.

Wir freuen uns auf eine weiterhin harmonische Zusammenarbeit und bedanken uns bei allen die uns ihr Vertrauen schenken.

Melanie, Daniela und Silvia
www.zwergenstube-fischerhude.de



Das Jahresprogramm 2019

Der Ev. Jugend im Kirchenkreis Verden

Endlich ist es soweit. In 2019 gibt es wieder zahlreiche Angebote an Freizeiten, Aktionen und Seminaren in der Nähe und weit entfernt. Kinder- und Jugendfreizeiten, Trainee- und Juleicafortbildungen sowie einzelne



Tages- und Wochenendaktionen füllen das Programm. Da ist für jede/m etwas dabei! Die Programme liegen in den Gemeindehäusern im Kirchenkreis Verden aus oder sind direkt bei den Regionaldiakon/inn/en zu bekommen. Wer es ganz eilig hat, kann sich das Jahresprogramm auch als pdf-Datei von der Kreisjugenddiensthomepage herunterladen: Kreisjugenddienst.de

Weiterhin gibt es Angebote, die nicht im Jahresprogramm stehen, da sie nur in den einzelnen Regionen des Kirchenkreises angeboten werden. Des-

halb lohnt es sich, ab und zu mal die Homepage zu besuchen und zu schauen, was sonst noch so an Angeboten vor Ort läuft.



NEUE LESUNGEN IM GOTTESDIENST

Regelmäßigen GottesdienstbesucherInnen (auch Konfirmanden) ist es vielleicht schon aufgefallen: Seit dem 1. Advent haben sich einige Lesungen, Lieder und Wochen-/Tagesprüche für den Gottesdienst geändert. Konnte man bisher hinten im Gesangbuch ab Nr. 954 die regelmäßigen Lesungen aus dem Alten Testament, der Epistel (=Brief) aus dem Neuen Testament und dem Evangelium mitlesen, konnte nachsehen, welches Lied, welcher Psalm und welcher Spruch für den Feiertag vorgeschlagen worden sind, so trifft dies ab sofort nicht mehr vollständig zu.

Nach 40 Jahren hat die „Liturgische Konferenz“ der drei großen evangelischen Kirchenzusammenschlüsse EKD, VELKD und UEK eine Revision der Lesungstexte umgesetzt. Neben den nun neu zusammengestellten Lesungen und Predigttexten finden sich jetzt immer zwei Wochenlieder. Es wurden vermehrt Texte aus dem Alten Testament und den Psalmen eingefügt, neue Lieder aus den „Lebensweisen“ berücksichtigt und Rücksicht genommen auf Frauen- oder Minderheitengeschichten der Bibel. Ich persönlich freue mich darauf, einmal über Texte aus dem Psalter oder dem Hohelied zu predigen oder sonntags die orangefarbenen Liederbücher auszuteilen. Vieles (70%) ist aber auch beim Alten geblieben – so auch, dass wir als einzige evangelische Kirche weltweit jedem Feiertag sechs Bibelabschnitte (= Perikopen) zuordnen. Damit werden Vielfalt des biblischen Zeugnisses und die Sehnsucht nach vertrauten Texten erhalten. Unter kirchenjahr-evangelisch.de können Sie jederzeit alle Informationen abrufen: liturgische Farbe, Texte, Lieder, Sprüche, etc. Vielleicht sind Sie ja neugierig. Oder Sie kommen in den Gottesdienst. Und singen, hören, lesen mit.

Für Ungeübte haben wir neuerdings den Gottesdienstablauf mit seinen Melodien abgedruckt ausliegen. Fragen Sie die Küsterin am Eingang nach einem Exemplar. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Rückmeldungen.

Silke Kuhlmann

WIR BETREUEN KINDER

von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.

MELANIE UND DANIELA

Telefon: Daniela: 0176/56793484

Melanie: 0172/5294525

www.zwergenstube-fischerhude.de



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN FEBRUAR 2019

Wochenspruch:

„Der Herr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und wird das Trachten der Herzen offenbar machen.“

1. Korinther 4, 5b

Sonntag, 10.00 Uhr **3. Februar - 5. Sonntag vor der Passionszeit**
Gottesdienst mit Abendmahl,
mit Pastorin Marina Kortjohann, Achim

Mittwoch, 14.30 Uhr **6. Februar**
Senioren- und Frauenkreis im Alten Pastorenhaus,
Thema: Weltgebetstag - Slowenien

Samstag, 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr **9. Februar**
Bibelkids mit Fips im Gemeindehaus

Wochenspruch:

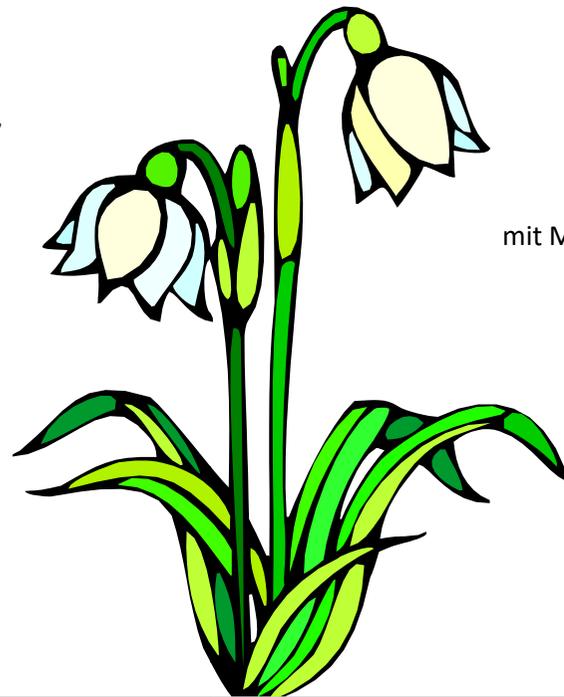
„Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

Psalm 66, 5

Sonntag, 10.00 Uhr **10. Februar - 4. Sonntag vor der Passionszeit,**
Gottesdienst mit Taufe, Pastorin Silke Kuhlmann

JEDE WOCHE TRIFFT SICH AM

Montag,	17.00 Uhr: Blockflötenkreis 19.30 Uhr: Kleiner Chor Fischerhude
Dienstag,	16.30 Uhr: Vorkonfirmanden 19.15 Uhr: Posaunenchor
Mittwoch,	20.00 Uhr: Living Voices
Donnerstag,	16.30 Uhr: Hauptkonfirmanden 19.30 Uhr: Gemischter Chor



Wenn Sie eine Predigt nachlesen möchten, sprechen Sie Frau Pastorin Kuhlmann an; sie gibt Ihnen gerne den Text!

Samstag, 16. Februar
Zwergengottesdienst: 15.30 Uhr
„Der brennende Dornbusch“

Wochenspruch:

„„Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.“

Daniel 9, 18

Sonntag - Septuagesimae 17. Februar
Gottesdienst zum 10.00 Uhr
Deutschen Evangelischen Kirchentag
mit Material und Anmeldungsmöglichkeit,
Pastorin Silke Kuhlmann,
siehe Seite 13.

Donnerstag, 21. Februar
Frauengesprächskreis 14.00 Uhr

Samstag, 23. Februar
Nadelspielereien 15.00 Uhr bis
im Alten Pastorenhaus 21.00 Uhr

Wochenspruch:

„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.“ **Hebräer 3, 15**

Sonntag - Sexagesimae 24. Februar
Gottesdienst 10.00 Uhr
mit Pastorin Silke Kuhlmann



1. MÄRZ 2019 - WELTGEBETSTAG



LITURGIE AUS SLOWENIEN: KOMMT, ALLES IST BEREIT!

„Kommt, alles ist bereit!": Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und -religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.



„Kommt, alles ist bereit!“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander:

Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

Lisa Schürmann

**Herzliche Einladung zum Weltgebetstags-Gottesdienst
nach Fischerhude in die Liebfrauenkirche
am Freitag, 1. März, Beginn 19.00 Uhr,
anschließend gemütliches Beisammensein im Alten Pastorenhaus.**



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude

Fax: 04293 / 789546 • Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und **www.kindergarten-fischerhude.de**

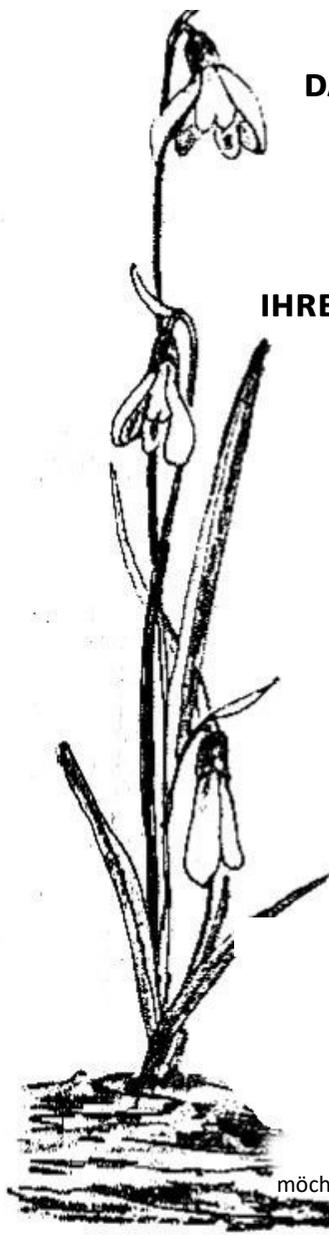
KONTONUMMERN DER KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Volksbank Sottrum IBAN: DE57291656810080245000 BIC: GENODEF1SUM
Kreissparkasse Verden IBAN: DE51291526700012003141 BIC: BRLADE21VER

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

Kreissparkasse Verden IBAN: DE19291526700012387643 BIC: BRLADE21VER

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG



**ICH WÜNSCHE DIR,
DASS DIR IMMER BEWUSST IST,
DASS DU NICHT ALLEINE
AUF DER WELT BIST,
DASS DU ANDEREN NEIDLOS
IHREN ANTEIL ZUGESTEHEN KANNST,
UND DASS DU SELBST
IN DEINEM LEBEN
DAS BEKOMMST,
WAS DU BRAUCHST.**

H. BRÄUNLICH

Jubilare, die ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
möchten sich bitte drei Wochen vorher mit Herrn Stefan Brüning,
Tel. 7058, in Verbindung setzen.

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude, Redaktion: Evemarie Köpke, Tel. 203, Fax 786060,
E-Mail evemarie@koepke.name; Spendenkonto: KSK Verden, IBAN DE90291526700010032563,
Volksbank Sottrum, IBAN: DE57291656810080245000, Stichwort Gemeindebrief, Anzeigenschluss
ist der 10. eines jeden Monats; Druck: Stürken/Albrecht, Bremen.

KINDERSEITE

WO IST DER BERGGEIST?



„Wann gibt es mal wieder ein Suchbild?“ wurde ich gefragt - hier ist es!
Diesmal hat sich ein „Berggeist“ versteckt.

Ein kleiner Tipp: Seine Beine sind im Verhältnis zum Kopf sehr kräftig,
sicher findet ihr ihn recht schnell.

Eure *Euemarie Köpke*

Er ist in der Bildmitte, sein Kopf, von einem Ast überdeckt, berührt den Baumstamm.